



Lukas Zarits

Kubanisches Investitionsrecht

Investitionsmöglichkeiten
für ausländische Investoren

www.LukasZarits.com

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	V
Vorwort	1
1. Einleitung.....	2
2. Allgemeines über Kuba.....	4
2.1. Zum politischen System Kubas	7
2.2. Zum kubanischen Wirtschaftssystem.....	8
2.3. Das „Portfolio of Opportunities“	11
2.4. Zum kubanischen Rechtssystem.....	13
2.4.1. Zum kubanischen Verfassungsrecht	13
2.5. Legislative und Exekutive.....	15
2.5.1. Die Nationalversammlung der Volksmacht.....	15
2.5.2. Der Staatsrat.....	17
2.5.3. Der Ministerrat	18
3. Kubanisches Investitionsrecht.....	19
3.1. Mögliche Unternehmensformen für ausländische Investoren	20
3.1.1. Joint Ventures.....	21
3.1.2. Internationale wirtschaftliche Vereinigungen	24
3.1.3. Ausschließlich aus ausländischem Kapital bestehende Unternehmen.....	26
Exkurs: Kubanisches Gesellschaftsrecht.....	27
3.2. Das Genehmigungsverfahren	28
3.3. Zum Investitionsschutz	31
3.3.1. Transfer von Vermögen ins Ausland	31
3.3.2. Enteignungsschutz.....	32
3.3.3. Zum Investitionsschutzabkommen Österreich - Kuba	33
3.4. Investitionen in Immobilien.....	34

3.5. Arbeits- und sozialrechtliche Bestimmungen.....	34
3.5.1. Arbeitgeberkörperschaften.....	36
3.5.2. Entlohnung der Arbeitnehmer	37
3.6. Zum Steuersystem	38
3.6.1. Doppelbesteuerungsabkommen.....	41
4. Ausblick	43
5. Fazit	45
Literaturverzeichnis.....	47
Abbildungsverzeichnis.....	54
Anhang.....	55

1. Einleitung

Immer stärker lassen sich Tendenzen des Inselstaates Kuba in Richtung Marktöffnung erkennen. Die vorliegende Arbeit untersucht wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen in Kuba. Dabei wird ein Fokus darauf gelegt, wie und unter welchen Umständen ausländische Investoren in Kuba tätig werden können.

Am 29. März 2014 beschloss die kubanische Nationalversammlung der Volksmacht das „**Gesetz 118/2014 über ausländische Investitionen**“. Das neue Investitionsgesetz spricht Investoren mehr Freiheiten, mehr Rechtssicherheit und weniger Bürokratie zu. Der Kernbereich dieser Arbeit widmet sich diesem Gesetz, welches die wichtigste Grundlage für Investitionen von Ausländern in Kuba darstellt. Das Gesetz regelt die drei verschiedenen Unternehmensformen, in welchen ausländische Investoren in Kuba tätig werden können. Diese Unternehmensformen werden in dieser Arbeit behandelt.

Ein wesentlicher Punkt ist auch das Genehmigungsverfahren von Investitionen und damit zusammenhängende Zuständigkeiten in Kuba. Auch werden im Investitionsgesetz 118/2014 normierte arbeits- und sozialrechtliche Sonderregelungen behandelt, ebenso steuerrechtliche Regelungen.

Um einen Überblick über die wirtschaftliche Situation des Inselstaates zu geben, wird kurz auf das Potential verschiedener Wirtschaftssektoren eingegangen und darauf, welche Märkte etablierbar wären.

Das kubanische Wirtschaftssystem basiert – laut Verfassung - auf dem System des sozialistischen Eigentums. Dies bedeutet, dass sich fundamentale Produktionsmittel grundsätzlich im Eigentum des Staates befinden. Aus wirtschaftlichen Gründen erlaubt die Verfassung jedoch die Übertragung solchen Eigentums auf Privatpersonen. Da die Eigentumsverhältnisse für Investoren von hoher Relevanz sind, wird in dieser Arbeit auch auf diese Regelung - den Eigentumsschutz sowie auf bilaterale Investitionsschutzabkommen - näher eingegangen.

Kuba ist nach der Verfassung ein Rechtsstaat. Die Nationalversammlung der Volksmacht ist die einzige gesetzgebende Gewalt. Tatsächlich tagt die Nationalversammlung der Volks-

macht nur zweimal im Jahr. Während der sitzungsfreien Zeit wird sie vom Staatsrat vertreten. Der Staatsrat und der Ministerrat haben weitgehende Kompetenzen bei der Genehmigung von ausländischen Investitionen. Diese Institutionen werden daher näher erläutert.

Diese Arbeit versucht folgende Fragestellung zu beantworten:

- **Welche Möglichkeiten bestehen für ausländische Investoren, um am kubanischen Markt teilzuhaben?**